Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 11

Artikel: Zürich
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

31. Dez. v. J. haben burchschnittlich 39/41 ber Schuler täglich bie

Soule besucht.

(Rorresp.) Schon seit Weihnacht werden in Rleindiet wol von den Lehrern dieser Ortschaft und der Umgegend Ronferenzen abgehalten und zwar regelmäßig jeweilen Donnerstags Abends. Deutsche Sprache, Mathematik, Kirchengeschichte und Geografie find die Kächer, welche abwechselnd vorgetragen werden. Auch die beiden Berren Sekundarlehrer in Rleindietwyl nahmen bis dahin lebhaften Untheil, indem sie einerseits Fächer oder Zweige berselben vortrugen und ans berseits auch die Vorträge Anderer mit anhörten. Freilich find auch Lehrer, von denen man gang bestimmt erwartete, daß sie theilnehmen murs ben, bis zur Stunde nicht erschienen. Db Diefe allfällig glauben, von Kollegen sei nichts zu lernen, kann kaum angenommen werden, sonst dürften ihnen die Worte in Erinnerung zu bringen sein: "Wer zu haben vermeint, verliert auch das, was er hat!" - Ich meinerseits fehrte noch nie, ohne irgend welche Belehrung gefcopft zu haben, nach Saufe zuruf; muniche baber unfern Bufammenfunften einen glüflichen Fortgang.

Hier wie in manchem andern Orte, die Abwesenheiten eines der größten Schul-Uebel. Wo Armuth die Ursache derselben, kann wol nicht anders geholfen werden, als durch Unterstüzung. Verschiedene Mittel wurden jedes Jahr angewendet, aber immer vergebens oder doch mit geringem Erfolg; jezt erst hat die Gemeinde ein Besseres versucht: sie läßt am Morgen jedes Schultages im Schulhause selbst den ärmssten Schülern jedem 1/4 Maß Milch und 1/4 Pfund Brod zusommen. So empfangen täglich 100 Schüler ihr Frühstüf in der Schule, welche sie nun steißig besuchen, ohne sich zwingen zu lassen oder sich nach

ihrem vorigen Schlendrianleben gurut zu febnen.

Wer sich um das Schuls oder Armenwesen interessirt, wird sich freuen, folche Mittel angewandt zu sehen und wird auch zu ihrer Verbreitung beitragen, denn erst nachdem der Hunger des Kindes gestillt ist, kann es zum Schulbesuch verpslichtet und durch diesen die Zahl der Armen für die Zukunft vermindert werden. Es wäre seder Gemeinde leicht möglich, dieses Mittel anzuwenden ohne sich große Kosten aufzuladen; denn wer wollte nicht gerne die Hand reichen zu einer solchen Gutthat und statt den Kindern Almosen auf der Straße oder vor dem Hause, es ihnen in der Schule geben!"

Burich. Aus den "Vorschlägen, Anträgen und Wünschen", welche nach der "Schweiz. Schulz." die Versammlung der Kapitelss präsidenten dem Erziehungsrathe bringt, heben wir folgende als alls

gemein wichtig besonders hervor:

Für schriftliche Arbeiten:

1. Die Fehler ber häuslichen Erziehung als hinderniß einer geregelten Disziplin in der Schule.

2. Auf welche Beise bereitet die Elementarschule ben Realuns

terricht vor ?

3. Ausführliche Darstellung eines Schulbesuchs.

Welche Seclenfrafte wirfen im Jugendalter am lebhaftesten, und wie können dieselben wesensgemäß gepflegt werden?

Mündliche Besprechungen:

Welche Mittel stehen dem Lehrer zu Gebote, um die sittliche Erziehung der Kinder außer der Schule zu übermachen und zu fördern? Ueber den Werth und die Ginrichtung von Jugenderspars

nißkaffen.

Wie kann bas realistische Lesebuch zur Grundlage ber Styl-

übungen gemacht werden?

Inwiefern find die Vorwürfe gegründet, welche unfrer Bolfs, schule über ungenügende Leiftungen auf dem Gebiete des Sprachuns terrichts gemacht worden find?

Was für ein Minimum bes gesammten Realunterrichts ift

zur Errichtung des Zwefes der Volksschule unerläßlich?
— Herr Direktor Zollinger, der wakere Lenker der Lehrers bildungsanstalt in Rusnach, hat auf Ende des Wintersemesters dem Erziehungsrathe sein Demissionsbegehren eingereicht. "Es zieht mich in die Ferne 2c."

Der verantwortliche Redaftor und Berleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Bergeichnis ber Mitalieder ber bernischen Kantons-Schulinnobe pro 1855 1).

			on " is x: Objection in Out
Für Aarberg:	-		Bärtschi, Oberlehrer in Lyf.
	2)	"	
	3)	H	Dr. Bogt, Bater, Professor in Bern.
	4)	11	Wehrli, Sekundarlehrer in Narberg.
	5)	"	Furrer, Oberlehrer in Aarberg.
Für Aarwangen:	6)		Jugi, Oberlehrer in Narmangen.
	7)	"	Raffer, Großrath, Dberlehrer im Rohrbachgraben
	8)	11	Lehmann, J. U., alt-NR., in Lozwyl.
NAMED IN THE PROPERTY.	9)	. 11	Wätti, Lehrer in Bannmyl.
sio melaio dicuro dilli	10)	"	Matthys, Großrath, Fürsprecher in Bern.
	11)	"	Geiser, Gemeindschreiber in Langenthal.
Für Bern Stabt ²):	12)	"	Sutmacher, Dberlehrer in Bern.
	13)	"	Röthlisberger, Oberlehrer in Bern.
	14)	11 .	Lehmann, Infelprediger in Bern.
	15)	#	Morf, Geminardireftor in Münchenbuchfee.
	16)	"	Dr. Manuel, Friedensrichter in Bern.
Für Bern Land:	17)	"	Feller, Oberlehrer in Bumplig.
	18)	"	Amftug, Borfteber ber Erg. Anft. in Ronig.
	19)	"	Not, Lehrer zu Mittelhäufern.
	20)	"	Schieferbefer, Oberlehrer zu Uetligen.
	21)	"	Allemann, Schulfommiffar, in Bumplig.
Rur Biel:	22)	"	Stämpfli, Dberlehrer in Bogingen.
Für Büren:	23)	",	Leuenberger, Dberlehrer in Leuzingen.
amis himsenid, dia	24)	"	Rellerhals, Gerichtspräsident, in Buren.
	25)	"	Pfifter, Sefundarlehrer in Bern.
		"	Julies 129 th halfigate malagora

¹⁾ Die Berren , beren Ramen gefperrt gedruft finb , find bie Prafibenten ihrer respettiven Rreisfonoben. 2) Prafibent ber Rreissynebe ift Br. Dr. Benne, Professor in Bern.